

Protokoll

der Generalversammlung vom 12. April 2005, Auditorium Hans-Lütolf der Hochschule für Wirtschaft HSW, Luzern

1. Eröffnung der 9. ordentlichen Generalversammlung

Der Präsident des VLG, Ruedi Amrein, begrüsst zur heutigen 9. ordentlichen Generalversammlung.

Für einen speziellen Willkommgruss übergibt er das Wort Stephan Käppeli, Leiter des Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie IBR Luzern.

Stephan Käppeli begrüsst die Delegierten und Gäste an der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern. Die HSW und das IBR sind auf vielfache Art mit dem VLG eng verbunden. Diese Verbundenheit wird mit der heutigen Anwesenheit noch verstärkt zum Ausdruck gebracht. Der Bereich öffentliche Verwaltung ist ein Schwerpunktthema an der HSW, deren Bildungsauftrag nebst der Lehre die Forschung, Beratung und Weiterbildung umfasst. Er weist auf die verschiedenen Angebote im Bereich der öffentlichen Verwaltung vor. Ein grosses Anliegen ist der Praxisbezug. Mit der Führung der Geschäftsstelle des VLG konnte dies in den letzten Jahren sehr gut gewährleistet werden. Die Neuorganisation des Verbandes und die damit verbundene stärkere politische Ausrichtung der Geschäftsführung sind jedoch schlecht mit dem Selbstverständnis der Fachhochschule als neutraler Forscher, Berater und Weiterbildner vereinbar. Deshalb musste das Mandat zurückgegeben werden.

Stephan Käppeli bedankt sich für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und darf heute die Geschäftsführung, verbunden mit den besten Wünschen, weitergeben. Da die HSW und das IBR stark auf den Praxisbezug angewiesen sind, hofft er, dass die guten Beziehungen weiterhin gepflegt werden dürfen. Abschliessend wünscht Stephan Käppeli dem Verband Luzerner Gemeinden eine erfolgreiche Generalversammlung.

Ruedi Amrein verdankt die Worte von Stephan Käppeli. Mit der heutigen Generalversammlung wird Abschied von einer bestimmten Führungsphilosophie genommen, aber auch von verschiedenen Vorstandsmitgliedern. Der VLG hat eine wichtige Phase hinter sich. Heute gilt es, Details zu beschliessen.

In diesem Sinne werden die Delegierten begrüsst. Zur heutigen Generalversammlung heisst der Vorsitzende speziell willkommen:

- Frau Bernadette Schaller, Grossratspräsidentin
- Frau Regierungsrätin Yvonne Schärli
- Frau Maria Luisa Zürcher, Vizedirektorin des Schweizerischen Gemeindeverbandes
- Stadtpräsident Urs W. Studer
- den neuen Geschäftsführer Herr Guido Graf und seine Stellvertreterin Frau Isabelle Küttel
- sowie Frau Irene Hodel, BDO Visura.

Besonders begrüsst werden auch die Medienvertreter, die Herren Lüscher (Zofinger Tagblatt, Willisauer Bote und Entlebucher Anzeiger) sowie Föhn (Neue Luzerner Zeitung). Ruedi Amrein hofft auf eine gute Berichterstattung.

Es haben sich einige Delegierte entschuldigen müssen.

Folgende drei Delegierten werden als Stimmzählerin und Stimmzähler vorgeschlagen:

- Fuchs Ruth, Gemeindepräsidentin, Schwarzenberg
- Kaufmann Urs, Gemeindepräsident, Altishofen
- Peter Josef, Gemeindepräsident, Neuenkirch

Nachdem keine anderen Vorschläge aus der Versammlung gemacht werden, erklärt der Präsident die genannten Delegierten als Stimmzählerin und Stimmzähler für die heutige Generalversammlung gewählt.

Mit der Protokollführung wird Beatrice Grob, Geschäftsführerin, betraut.

Gemäss Eingangskontrolle sind an der heutigen Generalversammlung

64 (2004: **67 Delegierte**) der Mitgliedergemeinden mit

303 (2004: 323) relevanten Stimmen

vertreten.

Das Stimmenpotenzial wird jeweils bei der entsprechenden Abstimmung beim Auszählen ermittelt und bekannt gegeben.

2. **Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. November 2004**

Das Protokoll der Generalversammlung vom 3. November 2004 wurde allen Delegierten zugestellt und konnte im Internet eingesehen werden.

Es werden seitens der Versammlung keine Änderungen oder Ergänzungen angebracht. Das Protokoll wird mit offenem Handmehr einstimmig genehmigt unter bester Verdankung an die Protokollführerin Beatrice Grob.

3. **Genehmigung des Jahresberichts**

Der Jahresbericht wurde den Delegierten zusammen mit der Einladung zugestellt und kann auch im Netz eingesehen werden.

Mit kurzen Worten erwähnt der Präsident die im Jahresbericht erwähnten Schwerpunkte des verflossenen Jahres:

- Die seinerzeit erarbeiteten Grundsätze der Gemeindereform wurden letztes Jahr bestätigt und sind nun auch in das Projekt der Finanzreform 08 eingeflossen.

- Der bei der Finanzreform 08 erwähnte Grundsatz der Haushaltsneutralität hat der VLG mit Knurren zur Kenntnis genommen. Der NFA Bund muss einbezogen werden und, wenn der Kanton von seiner Besserstellung etwas an die Gemeinden abgibt, darf auch eher mit zustimmenden Resultaten gerechnet werden. Der Fahrplan der Finanzreform ist äusserst eng gesteckt. Der VLG wird immer wieder ersucht, oft auch sehr kurzfristig, Vertretungen in verschiedene Arbeitsgruppen zu delegieren. An dieser Stelle bedankt sich Ruedi Amrein bei all jenen, die sich jeweils bereit erklären, mitzumachen. Der VLG beabsichtigt bei diesem Projekt der Finanzreform einen Echoraum einzurichten.
- Unsere Stellungnahme zum Projekt Soziales und gesellschaftliche Integration haben wir abgegeben. Der Kanton ist Willens, eine gute Lösung zu finden.
- Zur Umsetzung des Gemeindegesetzes ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, mit dem Auftrag, einen Leitfaden zu erstellen. Bei der kürzlich gut besuchten Veranstaltung des IBR ist das Anliegen, zusätzlich zum Leitfaden auch Unterstützung im Projektmanagement zu liefern, deponiert worden. Der Leitfaden wird bis zu den Sommerferien erstellt sein, anschliessend wird die Umsetzung mit Pilotgemeinden getestet.

Ergänzend zum Dank im Jahresbericht erwähnt Ruedi Amrein die gute Zusammenarbeit der Behördenverbände. Speziell erwähnt er auch die Zusammenarbeit mit dem Schwesterverband, dem Verband der Schulpflegepräsidentinnen und -präsidenten des Kantons Luzern VSPL.

Diskussion zum Jahresbericht wird nicht verlangt.

Marianne Schnyder, Vizepräsidentin, würdigt die grosse Arbeit des Präsidenten während des Berichtsjahres. Ruedi Amrein ist erst seit einem Jahr im Amt. Schonfrist gab es für ihn nicht. Bereits ab der ersten Sitzung konnte seine Kompetenz und sein politisches Flair festgestellt werden. Er hat ein sehr intensives Jahr hinter sich.

Marianne Schnyder lässt über den Jahresbericht abstimmen. Die Versammlung stimmt dem Jahresbericht einstimmig zu.

4. Finanzen

4.1 Genehmigung der Jahresrechnung 2004

Marlis Meier, Finanzchefin VLG, weist auf die schriftlich abgegebene und kommentierte Rechnung hin. Die Buchhaltung wurde durch die Geschäftsstelle geführt. An dieser Stelle bedankt sie sich für deren Leistungen.

Ergänzend erklärt Marlis Meier, dass die Überschuldung immer noch besteht, trotzdem letztes Jahr mit einem höheren Beitrag gerechnet werden konnte. Hauptgrund sind die zusätzlichen Kosten für die Reorganisation, welche nicht budgetiert waren. Das Budget wird bekanntlich jeweils 1 ½ Jahre zum Voraus erstellt und damals war die Reorganisation noch nicht beschlossen. Näheres zu den Abweichungen ist im schriftlich zugestellten Kommentar zur Jahresrechnung erwähnt.

Es werden weder Fragen zur Bilanz noch zur Erfolgsrechnung gestellt. Man verzichtet auf das Verlesen des Revisorenberichts. Dieser lag den Unterlagen ebenfalls bei.

Nachdem auch keine Fragen an den Vertreter der Revisionsstelle, Herrn Urs Widmer, gestellt werden, schreitet Marlis Meier zur Abstimmung.

Der Jahresrechnung 2004 und der diesbezüglichen Dechargeerteilung wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

4.2 Genehmigung des Budgets 2006 und

4.3. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2006

Das Budget und der angepasste Finanzplan wurden den Delegierten mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung zugestellt.

Marlis Meier erklärt, dass man versucht hat, die neue Organisation im Budget 2006 abzubilden. Das heisst, das Budget musste ohne Erfahrung aus einem früheren Jahr erstellt werden; es basiert auf Annahmen.

Der Vorstand beantragt, den Mitgliederbeitrag für das Jahr 2006 unverändert bei CHF 1.80 pro Einwohner zu belassen.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, lässt Marlis Meier über das Budget 2006 und den Mitgliederbeitrag 2006 abstimmen.

Ohne Gegenstimme wird das Budget 2006 mit einem Mehrertrag von CHF 13'000.00 (Ertrag CHF 623'100.00 und Aufwand CHF 610'100.00) beschlossen. Der Mitgliederbeitrag wird gemäss Antrag Vorstand mit CHF 1.80 pro Einwohner (wie bisher) festgelegt.

Der Präsident dankt Marlis Meier für ihre Arbeit und den Delegierten für das Vertrauen.

5. Reorganisation

5.1. Information zur Strukturreform

Ruedi Amrein erläutert anhand der Folie das neue Modell, so wie es anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. November 2004 verabschiedet worden ist. Er erwähnt, dass unter dem Begriff VLG der Vorstand und die Geschäftsstelle zu verstehen ist. Das Gesprächsforum bleibt wie bisher. Zu den Delegationen erklärt er, dass es das Ziel ist, bei allen vier Bereichen Delegationen einzurichten und diese mittelfristig auch gesetzlich zu verankern. Die Zustimmungen zu den Leistungsvereinbarungen liegen von den bereichsführenden Behördenverbänden vor. Die Mitglieder der Bereiche werden vom Vorstand auf Vorschlag der Behördenverbände gewählt. Die federführenden Verbände werden über die Mehrheit verfügen. Der VLG verlangt aber von den Verbänden, dass Drittmeinungen eingeholt und Minderheitsmeinungen dargelegt werden. Jeder Bereich erhält gemäss Budget den Pauschalbetrag von CHF 20'000.00. Ziel ist es, die Verbandsaufwände für die Gemeinden zu verkleinern. Das Geschäftsreglement ist in Bearbeitung und vom neuen Vorstand in Kraft zu setzen.

Das Mandat der Geschäftsführung ist ausgeschrieben worden. Es haben sich erfreulich viele Bewerber gemeldet. Der Vorstand wählte schlussendlich das Büro Graf und Partner, Luzern, und hat in der Zwischenzeit den Mandatsvertrag unterzeichnet. Die wichtigste Änderung gegenüber der heutigen Geschäftsführung ist die Trennung zwischen Führung und fachlicher Mitarbeit. Die fachliche Mitarbeit wird künftig eingekauft, das IBR kann eine diesbezügliche Adresse sein.

Der Präsident fasst die Reorganisation zusammen: Das neue Verbandsmodell liegt vor. Der Vorstand kann gewählt werden. Das Pflichtenheft des Vorstandes ist erstellt. Das Geschäftsreglement ist überarbeitet und liegt im Entwurf vor. Die Leistungsvereinbarungen mit den Behördenverbänden sind genehmigt, die Bereiche sind nahezu vollständig zusammengesetzt. Was die angepassten Statuten betrifft, so verweist der Präsident auf das nächste Traktandum. Ein Kommunikationskonzept wird bis Ende Jahr erstellt. Die neue Geschäftsstelle ist ab sofort aktiv. Für bestimmte Aufgaben ist während einer Übergangszeit noch die bisherige Geschäftsstelle zuständig.

An dieser Stelle stellt Guido Graf sich, seine Stellvertreterin Isabelle Küttel und seine Unternehmung näher vor. Er bedankt sich beim Vorstand für die Wahl und das Vertrauen und versichert, sehr motiviert zu sein und freut sich auf die neue Aufgabe.

5.2. Statutenrevision

Um die neue Struktur zu ermöglichen, auf gesetzliche Grundlagen zu stellen, müssen die Statuten geändert und angepasst werden. In dem Sinn erfolgt keine Totalrevision der Statuten, sondern es sind lediglich Anpassungen nötig. Der Entwurf der überarbeiteten Statuten ist den Delegierten zusammen mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung und einem separaten Blatt mit den wichtigsten Änderungen zugestellt worden.

Präsident Ruedi Amrein schlägt vor, die Statuten paragrafenweise durchzugehen und am Schluss über das Ganze abzustimmen. Dagegen werden keine Einwände erhoben.

Beim Eintreten werden keine Fragen gestellt.

Detailberatung

Zu den §§ 1 – 7 werden keine Fragen gestellt oder Bemerkungen angebracht.

Zu § 8 erklärt Ruedi Amrein, dass sich hier ein Fehler eingeschlichen hat und zwar bei Absatz 2: Es sind bei der vierten Aufzählung **drei weitere Mitglieder** zu wählen und nicht nur zwei. Insgesamt besteht der Vorstand ja aus dem Präsidenten/der Präsidentin und acht weiteren Mitgliedern.

Ausser einer Verständnisfrage werden keine Fragen gestellt. Nachdem auch kein Rückkommen beantragt wird, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

Die überarbeiteten Statuten werden einstimmig beschlossen.

6. Wahlen

6.1. Neuwahlen

Einleitend hält der Präsident fest, dass an der GV vom 3. November 2004 eine Reduktion des Vorstandes auf 9 Mitglieder beschlossen worden ist. Folgende bisherigen Vorstandsmitglieder haben ihre Demission eingereicht:

- Egli Barbara, Sozialvorsteherin, Römerswil
 - Kerbler Irma, Gemeinderätin, Adligenswil
 - Lang Kaspar, Gemeindeammann, Buchrain
 - Meier Marlis, Vizepräsidentin des VLG, Sozialvorsteherin, Neuenkirch
 - Schnyder Marianne, Vizepräsidentin des VLG, Schulverwalterin, Ebikon
 - Stocker Markus, Gemeindeschreiber, Hochdorf
 - Wanner Josef, Gemeindepräsident, Buchs
- sowie
- Pfister Monika, Schulpflegepräsidentin, Littau
 - Röllin Walter, Präsident des VSPL Kanton Luzern (bis Oktober 2004)
 - Niklaus Walter, Präsident des VSPL Kanton Luzern (ab November 2004)

Die Demissionierenden hatten sich bereit erklärt, die letzten Herbst beschlossene Verlängerung der Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2005 auszuhalten.

Von den Behördenverbänden wurden seit der ausserordentlichen Generalversammlung die Leitenden der Bereiche gemeldet. Diese gehören dem Vorstand von Amtes wegen an. Auch der Gemeindeschreiberverband des Kantons Luzern meldete eine Person für deren Sitz an. Aus dem bisherigen Kreis der Vorstandsmitglieder sind vier Mitglieder inkl. der Präsident geblieben. Somit ergibt sich folgender Vorschlag für die Besetzung des neuen Vorstandes:

- Amrein Ruedi, Gemeindepräsident, Malters, zugleich als Präsident (bisher)
- Müller Franz, Finanzdirektor der Stadt Luzern (bisher)
- Christen Toni, Gemeindeschreiber, Eschenbach, Vorstandsmitglied des GSV Kanton Luzern (bisher)
- Kopp Jacqueline, Schulverwalterin, Meggen, zugleich als Bereichsleiterin 4 (bisher)
- Keller Irene, Gemeindeamtsfrau, Vitznau, Präsidentin des GAV Kanton Luzern, zugleich als Bereichsleiterin 2 (neu)
- Lustenberger Herbert, Gemeindeammann, Ebikon, zugleich als Bereichsleiter 3 (neu)
- Arnold Erwin, Sozialvorsteher, Buchrain, Präsident des SVL Kanton Luzern, zugleich als Bereichsleiter 1 (neu)
- Fischer Edgar, Gemeindeammann, Büron (bisher)
- Thalmann Margrit, Gemeindepräsidentin, Schüpfheim (bisher)

Die Wahl des Vorstandes erfolgt in drei Schritten.

1. Abstimmung: Die bisherigen Vorstandsmitglieder, nämlich

- Franz Müller
- Toni Christen
- Edgar Fischer
- Margrit Thalmann

Es werden keine Bemerkungen seitens der Delegierten angebracht. Die bisherigen, vorgeannten Vorstandsmitglieder werden einstimmig wieder gewählt.

2. Abstimmung: Die Bereichsleitenden, nämlich

- Jacqueline Kopp
- Irene Keller
- Herbert Lustenberger
- Erwin Arnold

Die Vorgeschlagenen werden einstimmig als neue Mitglieder des Vorstandes gewählt.

Ruedi Amrein gratuliert den Gewählten.

Die 3. Abstimmung wird von Marianne Schnyder vorgenommen. Ruedi Amrein stellt sich erfreulicherweise für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Der Vorstand beantragt den Delegierten, Ruedi Amrein als Mitglied und zugleich als Präsident zu wählen.

In der anschliessenden Abstimmung wird Ruedi Amrein einstimmig als Mitglied des VLG und als deren Präsidenten bestätigt.

Ruedi Amrein bedankt sich für das Vertrauen.

6.2. Verabschiedungen

Der Präsident nimmt die Verabschiedung derjenigen Mitglieder vor, die aus dem Vorstand austreten und überreicht jedem ein kleines Präsent als Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Barbara Egli, Sozialvorsteherin, Römerswil (Eintritt: 15. April 2003)

Barbara Egli hat die Verbindung zum Verband der Sozialvorsteher sichergestellt und die Sicht der Sozialvorsteherinnen und Sozialvorsteher im Vorstand sehr gut vertreten. Als Leiterin der FG 3 war sie gefordert, es waren einige Vernehmlassungen in dieser FG vorzubereiten. Ruedi Amrein erwähnt insbesondere das grosse Teilprojekt „Soziales und gesellschaftliche Integration“. Barbara Egli hatte auch Erfahrungen mit der Fusion von Gemeinden, hat doch Römerswil mit Herlisberg auf den 1. Januar 2005 fusioniert.

Irma Kerbler, Gemeinderätin, Adligenswil (Eintritt: 30. März 1998)

Irma Kerbler hat die Sicht derjenigen Gemeinderäte vertreten, die für Umwelt und Sicherheit zuständig sind. Sie war Verbindungsmitglied zur FG 5, Aus- und Weiterbildung. Im Vorstand hat sie die Sozialdemokratische Partei des Kantons Luzern vertreten. Zur richtigen Zeit stellte sie die richtigen Fragen und hat ihre Anliegen auf impulsive, sympatische Art vorgetragen.

Kaspar Lang, Gemeindeammann, Buchrain (Eintritt: 4. April 2000)

Er musste sich für die heutige Generalversammlung leider entschuldigen.

Kaspar Lang hat den Gemeindeammännerverband des Kantons Luzern vertreten. Er war Verbindungsmitglied zur FG 1. Der Vorstand durfte auf seine langjährige Erfahrung zählen. Er kannte die Zusammenhänge von früher, war er doch bereits beim Projekt Luzerner Gemeinden mit Zukunft aktiv dabei und hat die Gründung unseres Verbandes sehr unterstützt. Kaspar Lang hat unsern Verband auch im Schweizerischen Gemeindeverband vertreten.

Marlis Meier, Vizepräsidentin des VLG, Sozialvorsteherin, Neuenkirch (Eintritt: 29. März 1999)

Marlis Meier wurde als Vertreterin des Sozialvorsteher-Verbandes in den Vorstand gewählt. Sie war Vizepräsidentin und Mitglied des Ausschusses. Als im Jahre 2001 das Amt des Finanzverantwortlichen frei wurde, hat sie sich für die Übernahme dieses Jobs bereit erklärt. Der Präsident hat sie im Vorstand als sehr ruhig empfunden, hingegen als sehr aktiv im Ausschuss.

Monika Pfister, Schulpflegepräsidentin, Littau (Eintritt: 16. April 2002)

Zusammen mit Marianne Schnyder war Monika Pfister sehr engagiert im Bereich der Bildung. Sie leitete in den letzten zwei Jahren die FG 2 und hat dort grosse Arbeit geleistet. Sie interessierte sich aber auch für die übrigen Themen. Oft hatte sie keinen leichten Stand, sie hat aber ihre Sicht und ihre Anliegen immer sehr sachlich vertreten.

Walter Röllin, Präsident des VSPL, Weggis (Eintritt: 4. April 2000)

Er musste sich für die heutige Generalversammlung entschuldigen.

Walter Röllin hat als Präsident des Verbandes der Schulpflegepräsidentinnen und –präsidenten diesen Verband im Vorstand vertreten. Beharrlich hat er jeweils seine Anliegen eingebracht.

Walter Röllin übte das Amt des Präsidenten des VSPL bis im Okt. 2004 aus. Sein Nachfolger

Walter Niklaus, Präsident des VSPL, Emmen (ab November 2004)

Ab November 2004 nahm Walter Niklaus anstelle von Walter Röllin an den Vorstandssitzungen teil und hat die Verbindung zum VSPL sichergestellt. Man spürte, dass ihm die Zusammenarbeit der beiden Verbände wichtig ist.

Marianne Schnyder, Vizepräsidentin des VLG, Schulverwalterin, Ebikon (Eintritt: 10. Juni 1996)

Marianne Schnyder war seit der Verbandsgründung im Vorstand des VLG, also von der ersten Stunde an. Sie war Vizepräsidentin und Mitglied des Ausschusses. Ein paar Jahre leitete sie auch die FG 2. Als Schulverwalterin präsidierte sie die Volksschuldelegation. Im Bereich „Bildung“ waren sehr viele Vernehmlassungen und Stellungnahmen zu erarbeiten. Es ist zu einem grossen Teil ihr Verdienst, dass während all den Jahren im Bildungsbereich eine konstruktive, gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Kulturdepartement aufgebaut werden konnte.

Markus Stocker, Gemeindeschreiber, Hochdorf

Eintritt: 3. April 2001

Markus Stocker hat in unserem Vorstand den Gemeindeschreiberverband des Kantons Luzern vertreten. Er arbeitete einige Jahre in der FG 1 mit und stellte sich für die Leitung der E-Government-Delegation zur Verfügung, einem Projekt, das noch grössere Bedeutung erlangen wird. Markus Stocker hat zudem die Sicht des Seetals in den VLG eingebracht.

Josef Wanner, Gemeindepräsident, Buchs

Eintritt: 30. März 1998

Josef Wanner hat das Amt Willisau und die Gemeindepräsidenten vertreten. Er hat die Sicht einer kleinen Landgemeinde sehr gut eingebracht.

Ruedi Amrein bedankt sich bei dieser Gelegenheit auch bei den beiden Fachgruppenpräsidenten Tony Maeder, er hat die FG 4 geleitet, und Daniel Schenker, er leitete die FG 5, für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement für den Verband der Luzerner Gemeinden.

Abschliessend verabschiedet Ruedi Amrein die bisherige Geschäftsführung. Bereits bei der Vorgängerorganisation, dem Projekt Luzerner Gemeinden mit Zukunft, war das IBR unter der Leitung von Paul Senn involviert und eine treibende Kraft. Zu Beginn hatte Paul Senn die Geschäftsführung inne, anschliessend bis und mit 2002 Verena Glanzmann. Seit dem 1. Januar 2003 führte Beatrice Grob die Geschäftsstelle, zusammen mit Stefan Pfäffli und Paul Bürkler. Ruedi Amrein stellte sehr bald fest, wie wertvoll eine gut funktionierende Geschäftsstelle ist. Unheimlich viel Wissen ist hier vorhanden: Die Fäden werden an dieser Stelle zusammen gehalten, Kontakte mit den Amtsstellen gepflegt, Pendenzen beobachtet, Korrespondenzen erledigt, fachliche Inputs erteilt. Die Geschäftsstelle hat wesentlich dazu beigetragen, dass der VLG heute grosse Anerkennung geniessen darf.

Der Geschäftsführerin Beatrice Grob und ihren beiden Stellvertretern Stefan Pfäffli und Paul Bürkler überreicht der Präsident ebenfalls ein Präsent.

7. Jahresprogramm 2005, mittelfristige Planung

Die Schwerpunkte der VLG-Planung 2005 - 2007 wurden den Delegierten im Voraus zugestellt. Sie sind auch auf der Homepage des VLG zu finden.

Der Präsident erwähnt kurz die wichtigsten Projekte.

Urs Kaufmann, Gemeindepräsident, Altishofen, macht unter Punkt 1.2 der Volksschulbildung, auf das Projekt der Basisstufe aufmerksam. Er erläutert ausführlich den Inhalt dieses Projekts, welches seiner Meinung nach sehr grosse Auswirkungen auf bestimmte Gemeinden haben kann. Er ersucht den VLG eindringlich, bei diesem Projekt sehr kritisch zu sein. Das AKV-Prinzip soll nicht nur eine Farce sein.

Der Präsident nimmt dieses Anliegen auf. Die laufenden Projekte zu beobachten, ist eine wichtige Aufgabe des Verbandes. Der VLG wehrt sich, wenn Projekte seitens des Kantons lanciert werden und man sich dann aus finanziellen Gründen plötzlich wieder zurückziehen will.

Weitere Bemerkungen aus der Versammlung werden keine vorgebracht.

Die Versammlung stimmt dieser Planung und der Prioritätensetzung einstimmig zu und erteilt damit dem Vorstand den Leistungsauftrag für das laufende Jahr.

8. Anträge

Es liegen weder schriftliche noch mündliche Anträge seitens der Delegierten vor.

9. Grusswort des Regierungsrats

Regierungsrätin Yvonne Schärli richtet das Grusswort der Kantonsregierung an den VLG. Sie erwähnt einleitend das momentan Gemeinsame, nämlich die tiefgründigen Reorganisationen. Der VLG kann seine Reorganisation nun bereits abschliessen und nach den neuen Strukturen arbeiten. Beim Kanton wird es noch etwas dauern.

In all den Jahren ist der Kanton und der VLG zusammen gewachsen, gemeinsam wurde einiges in Angriff genommen - man ist Partner geworden. Bei Gesprächen mit andern Kantonsvertretern kann sie immer wieder feststellen, wie mühsam es sein kann, keinen konkreten Vertreter der Gemeinden als Partner zur Seite zu haben. Sie freut sich auf die neuen Strukturen, erhofft sie sich dadurch doch etwas kürzere Wege und damit auch weniger Zeitaufwand.

Bei den wichtigen Projekten, die zurzeit laufen, erwähnt Yvonne Schärli u. a. den Finanzausgleich, welcher seit dem 1. Januar 2003 in Kraft ist. Der erste Wirkungsbericht wird erwartet – ein etwas eher aussergewöhnliches Instrument. Der neue Finanzausgleich brachte einen Systemwechsel, deren Auswirkungen nun genau geprüft werden. Eine Arbeitsgruppe, in der auch Gemeindevertreter sind, ist am Erstellen dieses Wirkungsberichtes. Eventuell werden gesetzliche Anpassungen nötig sein. Das neue Gemeindegesetz ist auf den 1. Januar 2005 in Kraft getreten. Mit dem neuen Gemeindegesetz erhalten die Gemeinden mehr Verantwortung. Der VLG hat es übernommen, für die Umsetzung besorgt zu sein, den Gemeinden Unterstützung zu bieten. Ein gigantisches Projekt ist die Finanzreform 08; durch die NFA Bund sind der Kanton und die Gemeinden direkt betroffen. Das Ganze steht auch unter einem grossen Zeitdruck, mit enormem Koordinationsbedarf.

Regierungsrätin Yvonne Schärli freut sich weiterhin auf die Zusammenarbeit und bedankt sich im Namen des Regierungsrats bei all jenen, die seit Beginn des VLG mitgeholfen haben.

Ruedi Amrein verdankt die Worte der Regierungsrätin. Wir alle wollen die Region weiter bringen. Jedes Gremium hat seine Rolle wahrzunehmen. Ein Austausch ist sehr wichtig.

10. Verschiedenes

Stadtpräsident Urs W. Studer überbringt die Grüsse der Stadt Luzern. Die Stadt näher vorzustellen, wäre Wasser in die Reuss getragen.

Beatrice Grob verabschiedet sich im Namen des Geschäftsführungsteams vom VLG. Während all den Jahren hat sich der VLG eine gute Position erarbeitet und ist heute ein kompetenter Ansprechpartner für seine Mitglieder und ein anerkannter Verband für seine Geschäftspartner.

Das IBR ist stolz darauf, dass man am Erfolg des VLG mitbauen durfte. Weil das neue Anforderungsprofil an die Geschäftsstelle nicht mehr ganz den Möglichkeiten als Institut einer Fachhochschule zur Deckung gebracht werden kann, musste das Mandat zurückgegeben werden. Im Namen des Teams bedankt sich Beatrice Grob, nicht nur, dass sie das Mandat ausüben durften, sondern auch für die stets angenehme Zusammenarbeit. Es hat ihnen grosse Freude bereitet, für die Luzerner Gemeinden arbeiten zu dürfen.

Beatrice Grob wünscht allen alles Gute, dem VLG unter der neuen Struktur viel Erfolg und den Vertretern des VLG eine glückliche Hand und dabei viel Freude.

Im Übrigen werden aus der Versammlung keine Wortmeldungen verlangt.

Ruedi Amrein ist überzeugt, dass der Wandel zugunsten der Gemeinden sein wird. Er ruft alle auf, mitzumachen und wünscht sich eine gute Zusammenarbeit.

Der Präsident schliesst die Versammlung mit den besten Wünschen für die weitere Zukunft des VLG um 18.15 Uhr.

Die Protokollführerin:

Beatrice Grob, Geschäftsführerin

Verteiler:

- Vorstand VLG
- Geschäftsführung
- Revisionsstelle: KPMG Fides Luzern, Urs Widmer